



## Dokumentation

BNE-Aktionstage 2011  
Regionale Auftaktveranstaltung im südlichen Holstein

„Die Zukunft gestalten wir“  
Neue Perspektiven für die Umweltbildung in der Region

am Montag, den 19.09.2011  
beim azv Südholstein, Hetlingen

Verantwortlich / Ansprechpartnerin:

azv Südholstein  
Referentin für Umwelt und Bildung  
Ute Hagmaier  
Telefon: 04103 / 964-291  
E-Mail: [ute.hagmaier@azv.sh](mailto:ute.hagmaier@azv.sh)

Kreisverwaltung Pinneberg  
Fachdienst Umwelt  
Leitstelle Klimaschutz  
Anja Vratny  
Tel.: 04121/4502-2273  
E-Mail : [a.vratny@kreis-pinneberg.de](mailto:a.vratny@kreis-pinneberg.de)

Stand : 23.12.2011

## 1. Einleitung

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, bedarf es einer zukunftsfähigen Bildungsoffensive, die nachhaltiges Denken und Handeln fördert. Vom 16.-25. September fanden bundesweit die Aktionstage zur Unterstützung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) statt.

Die **UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"** ist eine weltweite Bildungsinitiative. Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sie für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufen und sich damit verpflichtet, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung in ihren Bildungssystemen zu verankern.

Die Umsetzung der Dekade wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland.

Die Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland wird von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) koordiniert. Akteure der Nachhaltigkeit aus ganz Deutschland kommen einmal im Jahr am **Runden Tisch** zusammen, um gemeinsam an der deutschen Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" zu arbeiten. Mit dabei sind Vertreterinnen und Vertreter aus den Ländern und Kommunen sowie Unternehmen.

Weitere Informationen zum Thema sind im Internet unter [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de) und für das Land Schleswig-Holstein unter [www.bne-portal.de/schleswig-holstein](http://www.bne-portal.de/schleswig-holstein) zu finden.

Das Umweltbildungskonzept des azv Südholstein unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen zum Umweltschutz, indem sie Kinder und Erwachsene für den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser sensibilisiert und in Umweltfragen fortbildet. Die umweltpädagogische Arbeit beim azv Südholstein ist geprägt von vielfältigen Kooperationen mit Institutionen, Stiftungen, Schulen und Organisationen im Verbandsgebiet sowie auf Landesebene. Das Umweltbildungskonzept des azv Südholstein wurde im September 2009 von der deutschen UNESCO-Kommission im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ ausgezeichnet. Mitte 2010 hat die Landesregierung Schleswig-Holsteins die Umweltbildung des Unternehmens zudem als außerschulische Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit zertifiziert. Erstmals wurde dieser Titel damit an einen Betrieb der Wasserwirtschaft vergeben.

Der Kreis Pinneberg ist seit vielen Jahren mit politischer Unterstützung in der Umweltbildung aktiv und fördert Projekte an Kindergärten und Schulen. In den letzten beiden Jahren lag der inhaltliche Schwerpunkt beim Klimaschutz.

Insofern lag es nahe, dass der Kreis Pinneberg und der azv Südholstein gemeinsam am 19. September 2011 die regionale Auftaktveranstaltung der Aktionstage im südlichen Holstein ausrichteten. Die Planung erfolgte in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

Im und für den Kreis Pinneberg befassen sich seit Anfang des Jahres Vertreter des Kreisjugendringes, des azv Südholstein, des Kreises Pinneberg sowie der Kreisfachberater der Schulen für Natur und Umwelt in einem **Arbeitskreis Umweltbildung** mit Bildungsansätzen zur nachhaltigen Entwicklung für das Kreisgebiet. Hier wurde die Idee einer Ideenbörse zum Themenbereich BNE für den Kreis Pinneberg entwickelt.

Unter dem Motto: „Die Zukunft gestalten wir“ - **Neue Perspektiven für die Umweltbildung in der Region** wurden Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten für die Verankerung des nachhaltigen Bildungsgedankens in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aufgezeigt. Zudem erarbeiteten die achtzig geladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Kommunalpolitik, der Wirtschaft, Vereinen, Verbänden, Schulen und Kindertageseinrichtungen gemeinsam Rahmenbedingungen für die Umsetzung eines kreisweiten BNE-Konzeptes.



Die Organisatoren und Referenten: Schirmherr Landrat Oliver Stolz (von links), azv-Geschäftsführer Lutz Altenwerth, azv-Bildungsreferentin Ute Hagmaier, Ralph Thielebein-Pohl, Geschäftsführer der S.O.F. Umweltstiftung, Anja Vratny, Leitstelle Klimaschutz der Kreisverwaltung, Hellingens Bürgermeisterin Barbara Ostmeier und Brigitte Varchmin, Nachhaltigkeitsexpertin aus dem Landwirtschaftsministerium.

Ziel der Veranstaltung war es, Bildung für nachhaltige Entwicklung in Südholstein zu fördern und die unterschiedlichen Akteure stärker zu vernetzen.

Anlässlich der Zentralen Veranstaltung der BNE Aktionstage in Kiel am 26.09.2011 würdigte **Frau Dr. Juliane Rumpf**, Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, die regionale Auftaktveranstaltung in ihrem Grußwort:

„Ein Ziel dieses Jahresthemas ist auch, die kommunale Ebene verstärkt als Akteur für BNE zu gewinnen. Dieser Herausforderung hat sich z. B. der Kreis Pinneberg mit seiner eigenen Auftaktveranstaltung am 19. September gestellt. Sein Ziel ist es, mit vielen Partnern und großer Beteiligung ein BNE-Konzept für den Kreis Pinneberg aufzustellen, das u. a. dazu dienen soll, ein Klimaschutz-Konzept für den Kreis zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu wünsche ich den Beteiligten viel Erfolg! Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass hierbei der azv Südholstein eine verantwortungsvolle Rolle übernimmt.“

## 2. Das Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm bot Gelegenheit sich auf verschiedenen Wegen mit dem Begriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinander zusetzen.



Teilnehmer beim Besuch der Projektgalerie

Eine **Projektgalerie** mit 12 verschiedenen Informationsständen zeigte sehr anschaulich, welche erfolgreichen und praxiserprobten Handlungsansätze es in den Kindergärten, Schulen und Ausbildungsbetrieben im Kreis Pinneberg bereits gibt.

Die Aussteller informierten u. a. zu den Themenfeldern „Energie erleben“, „dem Abfall auf der Spur“, zu verschiedenen Projekten rund um das Element Wasser, über den Einsatz von Recyclingpapier in Schulen und über den Fairen Handel.

Als Schirmherr der Veranstaltung wies Landrat Oliver Stolz in der **Eröffnungsrede** darauf hin, dass die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort beginnen müsse: Gerade in den Kommunen hätten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Veränderungen aktiv mit zu gestalten. Gemeinsam mit Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden solle Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Pinneberg gestärkt und so die Region in Sachen Nachhaltigkeit ein ganzes Stück voran gebracht werden.



Dass Bildung für nachhaltige Entwicklung für Unternehmen durchaus ein Thema sei, bestätigte Lutz Altenwerth, Vorstand des azv Südholstein bei der Begrüßung der Anwesenden. Als kommunales Umweltunternehmen engagiere sich der azv seit langem erfolgreich in der Umweltbildung. Nur wenn der Gedanke der Nachhaltigkeit umfassend in diese Aktivitäten integriert würde, könne es gelingen, natürliche, soziale und wirtschaftliche Ressourcen für die Zukunft zu bewahren.

Nach den Grußworten wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Arbeitsgruppen für das **Aktionsspiel „Perspektive wechseln“** aufgeteilt. Die Moderation der Arbeitsgruppen übernahmen Mitglieder aus dem „AK Umweltbildung“ und der „AG Lebendige Unterelbe“. Aufgabe war es, aus der Sicht einer vorgegebenen Interessengruppe (z. B. Kinder/Jugendliche, Naturschützer oder Politiker) eine bestehende Landschaft zu gestalten. Die Ergebnisse wurden anschließend von den Mitmoderatoren aus den jeweiligen Gruppen im Plenum vorgestellt. Anhand der unterschiedlichen Gestaltungsvorschläge wurden von Ute Hagmaier, azv Südholstein, die Dimensionen der Nachhaltigkeit erläutert. Nachhaltigkeit könne erreicht werden, wenn alle Dimensionen (Wirtschaft, Umwelt und Soziales sowie Kultur) berücksichtigt würden.

In den anschließenden **Kurzvorträgen** zeigten dann drei Referenten unter dem Motto **„Wie bitte geht’s zur Nachhaltigkeit?“** konkrete Wege und Vorgehensweisen zur Beantwortung dieser Frage.

Frau Dr. Brigitte Varchmin, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Schleswig-Holstein, stellte die landespolitische Vorgehensweise vor und betonte in Ihrem Vortrag die Bedeutung außerschulischer Lernpartner. Kommende Generationen müssten in die Lage versetzt werden, geeignete Lösungsansätze für den Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln. Dazu würden neue Formen des Lernens gebraucht, wie sie die Bildung für nachhaltige Entwicklung böte. Allein über die Schulen wäre das nicht zu schaffen, sondern erfordere es ein enges Netzwerk aus Bildungsträgern und Kooperationspartnern.



Ralph Thielebein-Pohl, Geschäftsführer der Save our Future (S.O.F) Umweltstiftung Hamburg, erläuterte anhand konkreter Projekte der Umweltstiftung, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in die Kindergärten transportiert werden könne.

Die Bürgermeisterin von Hettingen, Barbara Ostmeier beschrieb in ihrem Vortrag das Engagement ihrer Kommune im Bildungsbereich: Im Spannungsfeld zwischen den ureigensten Themen der Dorfentwicklung, der unmittelbaren Nähe zum Naturschutzgebiet und der Akzeptanz eines präsenten Klärwerksbetriebes, würden schon die Jüngsten ihrer Gemeinde im häuslichen Umfeld sowie in Kindergarten und Grundschule auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet. Vor diesem Hintergrund erlebten



Eltern, Kinder und Jugendliche täglich das Bemühen der Gemeinde, die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen vor Ort zu verbessern und gleichzeitig die Natur und Umwelt zu schützen.

Durch die verschiedenen Fachvorträge erhielten die Teilnehmer weitere Informationen zu Hintergründen, gesetzlichen Rahmenregelungen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten für nachhaltige Bildungsprojekte, die in der Pause Anlass zu zahlreichen Gesprächen und einem intensiven Austausch untereinander gaben.



In einer Gruppenarbeit wurden Impulse und Ideen für ein kreisweites BNE-Konzept erarbeitet. Anhand der Leitfrage „Welche Rahmenbedingungen brauchen wir für ein tragfähiges/praxisnahes BNE-Konzept für den Kreis Pinneberg?“ waren die Anwesenden gefordert, Vorschläge einzubringen, zu diskutieren und zu priorisieren. Die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen wurden dann von den Mitmoderatoren im Plenum vorgestellt. Mit einer anschließenden Punktebewertung wurden im Anschluss die wichtigsten Bausteine für das BNE-Konzept herausgearbeitet:

- Aufklärung und Schulung
- Übergang von der Kita zur Schule
- Partizipation und Beteiligung aller
- Ehrenamt und Politik mit einbinden
- Erlebnisse und Projekte praxisnah und alltagstauglich gestalten
- Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Im nächsten Schritt soll die AG Umweltbildung des Kreises Pinneberg die Ergebnisse weiter ausarbeiten und in ein kreisweites BNE Konzept einbinden.

Im abschließenden **Ausblick „Herausforderungen der Zukunft meistern“**, lobte Frau Dr. Brigitte Varchmin die engagierte Arbeit der Beteiligten und zeigte sich sehr erfreut über das große Interesse an der Veranstaltung und die Teilnahme von Vertretern aus allen Gesellschaftsbereichen.

### 3. Fazit und Ausblick

Mit der regionalen Auftaktveranstaltung konnten wichtige und richtige Impulse für die weitere regionale Verankerung und Vernetzung im Bereich BNE im und für den Kreis Pinneberg gesetzt werden. Hinsichtlich des Gedankenaustausches und Auffrischung der Kontakte untereinander kann die Veranstaltung als Erfolg verbucht werden. In einem relativ knappen Zeitrahmen stellten die zahlreichen Teilnehmer die Weichen für die Zukunft.



Das Moderationsteam (von links): Uwe Helbing (NABU), Karsten Hamdorf (Kreis Pinneberg), Ute Hagmaier (azv Südholstein), Birgit Hammermann (Kreisjugendring), Anja Vratny (Kreis Pinneberg), Sönke Zankel (Kreisfachberater), Ingo Waschkau (Kreisjugendring) und Torben Wegener (Zukunftsschulen)

#### 4. Anlagen

Anlage 1      Veranstaltungsprogramm mit Ausstellern der Projektgalerie

Anlage 2      Vorträge

Anlage 3      Fotoprotokoll

Anlage 4      Pressemitteilung